

**Daten-Flutachten** (gekürzt) aus Philipp Sonntag: EMO-Handbuch – So schreibe ich eine EMOTionale Rechnung

Von Al Schnucki ben Hacki ibn Kabelsalat / „CAI -Computer Automated Ideology“, c-base Berlin

Bürokraten und Terroristen nehmen „den Bürger“ in die Datenzange. ... dies entspricht einer natürlichen Tendenz jeglicher Bürokratie und Verwaltung und wird durch die terroristischen Bedrohungen noch merklich verstärkt. ... die Fronten verhärten sich.

Resultat ist wechselseitiges Misstrauen zwischen Staat und Bürgern. Um dieses aufzulösen muss Transparenz an der richtigen Stelle etabliert werden. Der Bürger bekommt zu hören: „Wer nichts zu verbergen hat, der hält seine Daten nicht zurück.“ Aber speziell solchen strukturkonservativen Staatsdienern, die mit diesem Argument kommen, misstrauen etliche Bürger instinktiv oder aus schlechter Erfahrung. ... Es gibt jedoch eine juristisch klare, dem Stand der Technik entsprechende und politisch durchsetzbare Lösung: Die Transparenz der Verantwortung in Behörden, also den gläsernen Verwalter statt gläserne Bürger.

Das Verfahren:

- Es dürfen alle Daten erhoben werden, für die es eine vernünftige, einigermaßen plausible Begründung der Gefahrenabwehr und –begrenzung gibt
- Ebenso dürfen die Daten für begründete Zwecke weitergegeben, verarbeitet und verwendet werden
- Bei jeder Erhebung, Weitergabe, Verarbeitung und Verwendung muss bei jedem Datensatz mit notiert werden: Wofür? Warum (kurze sachliche Begründung)? Wer (ist zuständig für Entscheidung und wer für praktische Durchführung)? Wo? Wann? Aufbewahrung der Daten und Ergebnisse?

Dies bedeutet, dass es keinen Datensatz, nicht mal ein einzelnes Datum geben darf, bei dem nicht die ganzen Wege von der ersten Aufzeichnung über alle Kopien, Verwendungen etc. bis hin zur letzten Nutzung mit notiert sind. Dies ist für moderne Datentechnik überhaupt kein Problem. ... Es bedeutet, dass jeder Staatsdiener in einer seiner Aufgabe optimal angemessenen Form abwägen muss, ob und, wenn ja, wie er die kritischen Daten nutzt. Es kann je nach Situation ebenso ein Übergriff sein, sie zu nutzen wie ein Versäumnis, sie nicht zu nutzen.

Ein aktueller Grund für diese Lösung ist, dass Behörden und Katastrophenschützer einer-seits und Terroristen andererseits sich in einer je mit besten Daten geführten Auseinandersetzung um die Infrastruktur befinden. Dieser „Clash of Infrastructures“ will durch moderne, flexible Informationstechnik gewonnen werden. Das derzeit noch verbreitete Misstrauen zwischen Bürgern und Staatsorganen, insbesondere Geheimdiensten, kommt den Interessen und Aktionen der Terroristen entgegen.